



## 5 Interesse der Marktteilnehmer

### 1 Wer sind Sie?

Firma:	Swisscom Broadcast AG
Ansprechperson:	Bernhard Schmid
Strasse:	Ostermundigenstrasse 99
PLZ, Ort:	3050 Bern
Tel.:	079 637 07 11      Fax: 031 342 80 84
E-Mail:	bernhard.schmid2@swisscom.com
<input type="checkbox"/> Radioveranstalter	
<input type="checkbox"/> Medienunternehmen	
<input checked="" type="checkbox"/> Fernmeldedienstanbieter	
<input type="checkbox"/> Verband aus der Medienbranche	
<input type="checkbox"/> Behörden	
<input type="checkbox"/> Andere, welche?	

### 2 Erachten Sie die Ausschreibung von Funkkonzessionen im Bereich der Mittelwelle als sinnvoll?

Wenn ja, soll sich die Ausschreibung nur auf eine analoge, auf eine digitale oder allenfalls auf eine gemischte Nutzung beziehen? Sollte eine allfällige analoge Nutzung auf eine Dauer von 5 Jahren befristet werden, um eine vollständige Digitalisierung dieses Frequenzbandes zu einem späteren Zeitpunkt zu ermöglichen? Könnte eine Ausschreibung angesichts der Bestrebungen für die Einführung des digitalen Radios in der Norm DAB+ sowohl den Markt als auch die Konsumenten verunsichern?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Erläuterungen:	Wir befürworten eine gemischte Nutzung. DRM ist interessant, wird aber von den potentiellen Kunden heute wegen Mangel an Endgeräten gleich wieder verworfen (ähnlich DAB). Eine Verunsicherung der Konsumenten kann nicht ausgeschlossen werden, sehen wir aber zum heutigen Zeitpunkt als weniger kritisch an, da die interessierten Veranstalter als nicht kommerzielle Radios eine völlig andere Zielgruppe haben.
<input type="checkbox"/> Nein	
Erläuterungen:	



### 3 Sind Sie interessiert an der Nutzung der Mittelwelle?

Wenn ja, in welcher Technologie (analog und/oder digital), in welchem Versorgungsgebiet und in welcher Form (Boden- oder Raumwelle?)

Ja

Erläuterungen: Primär analog. Versorgungsgebiet, Tessin und Norditalien. Grossraum ZH, BE und BS.  
Bei entsprechender Nachfrage ist auch digital eine Möglichkeit.

Nein

Erläuterungen:

### 4 Wie sehen Sie den zeitlichen Ablauf der Erschliessung des von Ihnen gewünschten Versorgungsgebietes?

Erläuterungen: Südschweiz Frühjahr 2009; Grossraum ZH, BE und BS noch unbestimmt.

### 5 Welches Programm oder welche Programme möchten Sie über die Mittelwelle (analog und/oder digital) verbreiten? (Bitte Anzahl und kurze Umschreibung der von Ihnen geplanten Programme angeben)

Vollprogramme

musikalische Spartenprogramme

wortlastige Programme

Andere, welche?

Erläuterungen: Die ernsthaftesten Interessenten sind christliche Radios, die ein möglichst grosses Verbreitungsgebiet anvisieren. Tonqualität ist dabei sekundär, da vor allem wortlastige Programme mit einer christlichen Botschaft gesendet werden.

### 6 Sofern ausser Radioprogrammen auch andere Dienste über die Mittelwelle (analog und/oder digital) verbreitet würden: Welcher Art sollten diese Dienste sein?

programmassoziierte Datendienste

nicht mit dem Programm assoziierte Rundfunkdatendienste

fernmelderechtliche Datendienste

Andere, welche?

Erläuterungen: Die programmassoziierte Datendienste müssten allerdings digital verbreitet werden.



- 7 **Wie gross ist die Bandbreite, die Sie allenfalls auf einer digitalen Mittelwelle nutzen möchten?**

Antwort: Wir sehen 9kHz als sinnvoll an.

Erläuterungen:

- 8 **Sofern ausser Radioprogrammen auch andere Dienste über die digitale Mittelwelle verbreitet würden: Wie hoch sollte deren maximaler Anteil an der Übertragungskapazität der zur Verfügung stehenden Frequenz sein?**

Antwort: 0-100%

Erläuterungen: Sollte vom Veranstalter frei wählbar sein.

- 9 **Sollen in den Funkkonzessionen für die Nutzung der Mittelwelle bestimmte technische Modalitäten vorgegeben werden (z.B. Kompressions- und Modulationsverfahren)?**

Ja

Welche Vorgaben erachten Sie als sinnvoll?

Nein

Erläuterungen: Die Einhaltung der internationalen Normen erachten wir als genügend.

- 10 **Sollen in der Veranstalterkonzession Auflagen (wie z.B. Versorgungspflicht, Termine, Dienstqualität) gemacht werden?**

Ja

Welche Auflagen erachten Sie als sinnvoll?

Nein..

Erläuterungen: Die Parameter sollten nach den betriebswirtschaftlich sinnvollsten Werten für den Veranstalter frei wählbar sein.